

**Titel:** Kaskaden aus aerober Oxidation, stereoselektiver Cyclisierung und Heteroatomtransfer auf Kohlenstoff-Radikale zum Aufbau funktionalisierter cyclischer Ether

**Zusammenfassung:** Alkenole lassen sich mit Luftsauerstoff in hoch stereoselektiver Reaktion zu heterocyclischen Kohlenstoffradikalen oxidieren, die wahlweise mit Wasserstoffatom-Donoren, Bromatomquellen, Schwefel-haltigen Gruppen oder Alkenen zu präparativ wertvollen Synthesebausteinen abgefangen werden können. Auf diese Weise lassen sich ausgewählte Naturstoffe und synthetische Wirkstoffe darstellen die mit Hilfe alternativer Verfahren kaum in vergleichbar hoher Selektivität zugänglich sind.



## CV - Prof. Dr.-Ing. Jens Hartung

Name: Prof. Dr.-Ing. Jens Hartung

Geburtstag, -ort 26.05.1961, Offenbach am Main

Lehrgebietsanschrift Fachbereich Chemie  
Technische Universität Kaiserslautern  
Erwin-Schrödinger-Straße 54  
67653 Kaiserslautern  
Tel.: (0631) 205 2431/2476  
E-Mail: hartung@chemie.uni-kl.de

Stelle C4-Professur für Organische Chemie

### Akademischer Werdegang

1981 – 1987	Chemiestudium an der Technischen Universität Darmstadt; Thema der Diplomarbeit: Zur Reaktion organometallischer Verbindungen des 4-Methyl- und des 4,6,8-Trimethylazulens mit Elektrophilen
1987 – 1990	Promotionsstudium im Fach Organische Chemie an der Technischen Universität Darmstadt
05/1990	Promotion (Dr.-Ing.); Thema der Dissertation: Zur Erzeugung freier Alkylradikale aus Alkylcobaloximen und –rhodoximen
1990 – 1991	Postdoktorat am Massachusetts Institute of Technology bei Prof. Dr. K.B. Sharpless; Thema der Arbeiten: Enantioselektiven Dihydroxylierung terminaler Alkene mit Osmiumtetroxid in Gegenwart heterocyclisch verbrückter Cinchona-Alkaloide
1993 – 1998	Arbeitsgruppenleiter an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg
12/1998	Habilitation (Dr. rer. nat. habil.) und Venia Legendi im Fach „Organische Chemie“ an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität; Thema der Habilitationsschrift: Von Haloperoxidasemodell-Reaktionen und radikalischen Varianten
2001	Lehrstuhlvertretung im Fach Organische Chemie an der Universität Bayreuth
2003	Ruf auf den Lehrstuhl für Organische Chemie an der Technischen Universität Kaiserslautern

### Berufstätigkeit

1980 – 1981	Wehrdienst/Luftwaffe
1987 – 1990	Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Technischen Universität Darmstadt
1991 – 1992	Laborleiter in der Herz-Kreislauf-Abteilung der Hoechst AG, Frankfurt/Main, Entwicklung Herz-selektiver KATP-Kanal-Blocker (aktuell Phase III klinischer Entwicklung)

1998 – 2003	Oberassistent (C2) am Institut für Organische Chemie der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg
seit 08/2003	C4-Professor für Organische Chemie im Fachbereich Chemie

#### Forschungsprojekte der letzten drei Jahre

- Chemie Vanadat-abhängiger Bromperoxidasen (DBU-Projekte)
- Aerobe Oxidationskatalyse (NanoKat, DFG)
- Lewis-acide Oxidationskatalysatoren (DFG, Innovationsprojekt des Landes Rheinland-Pfalz)
- Chemie Sauerstoff-zentrierter Radikale

#### Kooperationen in den letzten 3 Jahren (Auswahl)

- CNRS, Station Biologique, Roscoff (Frankreich)
  - Institut für Makromolekulare Chemie, Universität Düsseldorf
  - Landesanstalt für Verbraucherschutz, Sachsen-Anhalt, Halle
  - Lehrstuhl für Pharmazeutische Biologie, Universität des Saarlandes
- 
- AQAS Fachgutachter zur Akkreditierung von Studiengängen im Fach Chemie (seit 2010)
  - ASIIN Fachgutachter zur Akkreditierung von Studiengängen im Fach Chemie (seit 2005)
  - GDCh: Leitung des Ortsverbands Kaiserslautern (2005–2007)
  - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung: Fachgutachter für das Fach Chemie (seit 2006)